

acatech Festakt zum Präsidentenwechsel am 8. Mai 2018

Rede Bernd Leukert

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

Sehr geehrter Herr Köhler,

Sehr geehrte Frau Karliczek,

Sehr geehrte Staatssekretäre,

Sehr geehrte Abgeordnete,

Sehr geehrter Herr Spath,

Sehr geehrter Herr Streibich,

meine Damen und Herren – und vor allem natürlich:

lieber Henning.

Es war ein Nachmittag 2007, als mein Telefon klingelte, und Henning Kagermann, damals Vorstandsvorsitzender der SAP, mich fragte, ob wir uns zum Abendessen treffen könnten.

Zu dieser Zeit war ich zwar bereits ein leitender Angestellter – ein Anruf des Vorstandsvorsitzenden war dann allerdings doch ungewöhnlich. Ich hatte noch einige Stunden Zeit, mir auszumalen, was wohl der Hintergrund dieses Treffens sein könnte, denn Henning sagte weiter nur, dass sein Büro sich um ein Restaurant kümmern werde – und glauben Sie mir, wenn der CEO Sie anruft und zum persönlichen Gespräch bittet, dann geht so einiges in Ihrem Kopf vor.

Später am Abend saßen wir also in Mannheim bei seinem Lieblings-Italiener, und ich hatte mir einige Szenarien ausgemalt. Henning sah mich an – und wertschätzte zuerst meine Arbeit und befragte mich anschließend zu einem wichtigen Thema, das die SAP zu dem Zeitpunkt umtrieb. Wir diskutierten über Hintergründe, er wollte Details verstehen, und vor allem wollte er meine persönliche Meinung hören.

Wir saßen den Abend zusammen und diskutierten offen und ehrlich. Dabei war Henning Kagermann ein aufmerksamer Zuhörer, der erst nachdachte, bevor er sprach, der eine andere Meinung als die seine respektierte, und der immer sachlich blieb. Ich hatte nicht das Gefühl, mit dem obersten Chef zu sprechen, dem man sagen soll, was er hören möchte, sondern mit einem CEO, der alles ganz genau verstehen möchte und der großen Respekt für Mitarbeiter zeigt.

Dieser offene und ehrliche Austausch - auf den viele weitere folgten und der bis heute anhält - zeigt zwei Dinge sehr deutlich, die für mich die Person Henning Kagermann ausmachen.

Zum einen die Wertschätzung, die er jedem einzelnen Gesprächspartner entgegenbringt. Dabei sind Hierarchien für ihn immer Nebensache gewesen.

Zum anderen, dass es ihm nie genug war, Dinge oberflächlich zu begreifen – er wollte sie verstehen, mit einem Fokus aufs Detail, wie es für den Physiker Kagermann üblich ist.

Diese Eigenschaften waren es auch, die seine Zeit bei der SAP entscheidend geprägt haben – sowohl in der Führung des Unternehmens als auch im Umgang mit den Kollegen. Open to speak up – also eine

offene Meinungsäußerung war von ihm gewünscht und gefordert. Er wollte wissen, was gut lief, aber eben auch, wo es nicht so klappte.

Insgesamt 11 Jahre stand Henning Kagermann an der Spitze der SAP und bereitete das Unternehmen auf die Anforderungen einer serviceorientierten IT-Welt vor. Mit seiner immer sachlichen, fachlich fundierten und transparenten Art hat Henning Kagermann die SAP erfolgreich durch die kritische Zeit der Nachgründerphase gebracht, war er doch der erste SAP-Chef, der sich nicht aus den Reihen der Gründer rekrutierte. Unter seiner Leitung startete SAP erste Gehversuche im Cloud-Geschäft – und legte damit den Grundstein unseres heutigen Wachstums. Durch seine Technik-Affinität hat er früh Trends erkannt, die notwendigen Strategien erstellt und Pläne zur Umsetzung eingefordert.

Er war es auch, der Prozesse bei der SAP eingeführt hat, mit Zielen und Kennzahlen hinterlegt und so Leistung auf eine objektiv bewertbare Ebene gehoben hat – ganz nach dem Motto „What gets measured, gets done“. Davor wurde Software-Engineering zumindest bei SAP doch häufig mit Kunst verglichen – also mit einer gewissen Einzigartigkeit, bei der Prozesse zugegeben nicht zwangsläufig zu Erfolgen führen.

PAUSE

Das Leitbild der acatech stellt die Ziele Innovation und Wachstum ins Zentrum, und beides sind auch die entscheidenden Erfolgskriterien in einer Firma wie SAP. Wer sich dem Wandel verschließt und sich nicht ständig neu erfindet, wird langfristig nicht zukunftsfähig sein – so gesehen war Henning Kagermanns Wechsel der nächste logische Schritt.

Als er 2009 die SAP auf eigenen Wunsch hin verließ und an die Spitze von acatech wechselte, hatte er sich in der Industrie bereits als einer der Vorreiter etabliert, wenn es darum ging, Software und Digitalisierung in den Geschäftskontext zu setzen und zusammenzubringen.

Diese Business-Brille trug entscheidend dazu bei, dass die SAP heute das wertvollste Unternehmen im DAX ist. Und diese Business-Brille hat er nie verloren – so sorgte er zum Beispiel im Aufsichtsrat der Deutschen Bank für eine stabile Tuchfühlung zur Gruppe der wichtigen Industriekunden.

Als aktueller Sprecher des Lenkungskreises der Plattform Industrie 4.0 komme ich natürlich nicht umhin, Henning Kagermann als prägende Persönlichkeit im Rahmen von Industrie 4.0 zu würdigen. Er hat die Marke Industrie 4.0 erschaffen und ihr weit über deutsche Grenzen hinaus zu internationalem Renommee verholfen.

Durch seine Arbeit an der Schnittstelle von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik hat er wichtige Impulse gesetzt und entscheidend dazu beigetragen, das Thema Digitalisierung in Deutschland und die Ideen im Rahmen von Industrie 4.0 sowohl gesellschaftlich als auch politisch zu verankern und den Standort Deutschland auf eine digitalisierte und vernetzte Weltwirtschaft vorzubereiten.

Er ließ die Smart Factory der Industrie 4.0 zum neuen Wirtschaftsparadigma werden, hat zur Kooperation über Branchengrenzen hinweg aufgerufen – und so den Aufbruch in die Welt der Smart Services, also individuelle Produkt-Service-Pakete, eingeläutet.

Und was vor ein paar Jahren für viele noch nach Utopie klang, ist heute Alltag.

PAUSE

Lieber Henning, Sie haben einmal gesagt: „Arbeit muss Spaß machen, die intrinsische Motivation sollte bei dem, was wir tagtäglich tun, Ansporn sein.“ Wenn ich etwas über unsere gemeinsame Zeit sagen kann, dann, dass ich selten jemanden erlebt habe, der mit so viel Herzblut, Kompetenz und Wissen bei der Sache war.

Das beeindruckt nicht nur mich. Aus vielen Gesprächen weiß ich, wie sehr Sie bei der SAP, in der Politik, in anderen Unternehmen und Organisationen als Innovationstreiber geschätzt werden. Seit über 20 Jahren

gestalten Sie die deutsche IT-Landschaft maßgeblich mit. Ihre Einschätzungen und Handlungsempfehlungen waren und sind mir immer Richtungsweiser und Leitplanke. Unsere persönlichen Gespräche und unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit sind geprägt von einer hohen gegenseitigen Wertschätzung, für die ich mich von Herzen bedanken möchte.

Beenden möchte ich meine Worte mit den besten Wünschen für Ihre Zukunft. Sie werden fehlen – doch wir werden alles daransetzen, auf Ihrer großartigen Arbeit aufzubauen und sie weiterzuführen. Für das, was vor Ihnen liegt, wünsche ich Ihnen nur das Allerbeste, Zeit für alles, was Ihnen wichtig ist, und viele glückliche Stunden.

Wenn ich Sie um eins bitten darf, dann, dass mein Telefon hin und wieder klingelt und wir uns zum Austausch treffen, gerne auch in einem italienischen Restaurant.

Vielen Dank.